



Denkmal für die Opfer der NS-Militärjustiz

Vor fünf Jahren rehabilitierte der Nationalrat Opfer der Wehrmachtsgesetze. Nun wurde ein Denkmal errichtet.

WIEN. Das vom deutschen Künstler Olaf Nicolai als überdimensionales, liegendes, dreistufiges X gestaltete Denkmal wurde gestern am Wiener Ballhausplatz vom Bundespräsidenten Heinz Fischer eröffnet. Die österreichische Autorin Kathrin Röggla hielt die Festrede. Künstlerische Beiträge gestalteten der Choreograf Laurent Chéouane, Komponist Friedrich Cerha und der Gegenstimmen-Chor.

Die nationalsozialistische Militärjustiz verhängte während des Zweiten Weltkrieges mehr als 30.000 Todesurteile, wovon die meisten gegen

Deserteure und sogenannte „Wehrkraftzersetzer“ ergingen. 2009 rehabilitierte der Nationalrat die Opfer der Verfolgung durch die Wehrmachtsgesetze.

Die Skulptur greift die klassischen Elemente eines Mahnmals „Sockel“ und „Inscription“ auf, arrangiert diese aber anders als traditionelle Kriegerdenkmäler. Ein überdimensionales, liegendes X bildet den dreistufigen Sockel, in dessen dritte Ebene die nur von oben lesbare Inschrift „all alone“ eingelassen ist. Es ist ein Gedicht des schottischen Künstlers Ian Hamilton Finlay, der mit wichtigen Vertretern der sprachkritischen und experimentellen Wiener Künstlerzene befreundet war. Die Skulptur soll an eigenständiges Handeln gegen ein Unrechtssystem ermahnen.



Nach Entwürfen des deutschen Künstlers Olaf Nicolai wurde das Denkmal für die Opfer der NS-Militärjustiz errichtet.

FOTO: REUTERS